

Reserven dringend wünschenswerth machen. Diese Erwägungen leiteten uns bei dem Vorschlage, dem Extra-Reservefonds  $\mathcal{M}$  400 000,— zu überweisen.

Das Nähere über die erzielten Ergebnisse bitten wir aus dem beigefügten Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Conto zu ersehen. Wir bemerken dabei, dass sich unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahrs folgendermaassen darstellt:

Guthaben bei den Bankiers . . . . .	$\mathcal{M}$ 7 097 133,08	
Sonstige Aussenstände . . . . .	„ 1 092 278,62	
Wechselbestand . . . . .	„ 325 981,95	
Kassenbestand . . . . .	„ 6 889,84	
	<hr/>	$\mathcal{M}$ 8 522 283,49
ab: Creditoren in laufender Rechnung einschliesslich $\mathcal{M}$ 3496 538,15 Schuld beim Königl. Haupt-Steuer-Amte . . . . .	$\mathcal{M}$ 3 898 611,81	
ferner laufende Accepte . . . . .	„ 50 606,25	„ 3 949 218,06
	<hr/>	$\mathcal{M}$ 4 573 065,43
die unter Hinzurechnung der realisirbaren Zucker-Bestände im Betrage von . . . . .		„ 746 665,40
		<hr/>
		mit $\mathcal{M}$ 5 319 730,83

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Wir schlagen vor:  $\mathcal{M}$  1 200 000,— = 30% Dividende zu vertheilen, dem Extra-Reservefonds  $\mathcal{M}$  400 000,— zu überweisen und den nach Abzug der Tantiëmen und der Gratificationen an Beamte und dergl. verbleibenden Ueberschuss von  $\mathcal{M}$  29 433,29 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle a. S., im November 1902.

## Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze.      Pantzer.  
Dr. von Lippmann.